



HEUTE

Mittwoch 7. Dezember 2005
49. Woche

Sonnenaufgang 8.20 Uhr
Sonnenuntergang 16.16 Uhr
Mondaufgang 12.58 Uhr
Monduntergang 23.14 Uhr
341. Tag des Jahres
24 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
31.12. 08.12. 15.12. 23.12.

Guten Morgen!

Ein wenig wie ein Ufo sieht es aus, das neue High-Tech-Gerät der Redaktion. Es kann faxen, kopieren, scannen und drucken. Theoretisch zumindest. Praktisch hingegen hat das Gerät noch niemand zu irgendeinem dieser Vorgänge bewegen können. Da muss sich wohl einer aus dem Büro erbarmen, die armdicke Bedienungsanleitung durchhackern und anschließend die Kollegen in die Geheimnisse dieses ultramodernen, aber furchtbar komplizierten Apparates einweihen. Per Lütje

Autokollision auf Koblenzer Straße

Löhne-Gohfeld (LZ). Eine verletzte Person forderte ein Verkehrsunfall, der sich Montagmorgen auf der Einmündung Koblenzer Straße/Gewerbestraße ereignete. Zu dem Unfall kam es, als eine 62-jährige Ford-Fahrerin aus Vlotho von der Gewerbestraße nach links in die Koblenzer Straße abbog. Dort kollidierte sie mit dem Opel einer 55-Jährigen aus Hüllhorst, die nach dem Zusammenstoß im Bad Oeynhausener Krankenhaus ambulant behandelt werden musste. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 6 500 Euro.

Einer geht durch die Stadt...

... und bemitleidet die Autofahrer, die gestern Nachmittag auf der A 30 in Richtung Bad Oeynhausen unterwegs waren. Der Rückstau reichte bis zur Brückenstraße. Wohl dem, der das Übel rechtzeitig erblickte und über Melbergen ausweichen konnte, meint EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

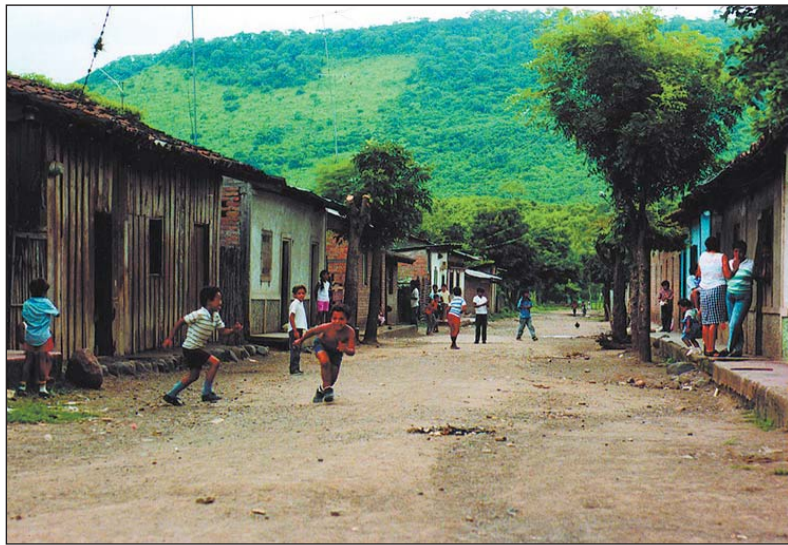
Abonnentenservice
Tel. (0 52 21) 59 08-0
Fax (0 52 21) 59 08-37

Anzeigenannahme
Tel. (0 52 21) 59 08-23 / -24

Sekretariat Lokalredaktion
Herforder Straße 78,
32545 Bad Oeynhausen
Jutta Beißner (0 57 31) 25 15 - 14
Fax (0 57 31) 25 15 - 31
loehne@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Löhne
Per Lütje (0 57 31) 25 15 - 17
Reinhard Kehrmeier (0 57 31) 25 15 - 16

Lokalsport-Redaktion
Horst Boczek (0 57 31) 25 15 - 20
Alexander Grohmann (0 57 31) 25 15 - 22
Fax (0 57 31) 25 15 - 31
sport-oeynhausen@westfalen-blatt.de



Vor allem Kinder sind in Nicaragua von Armut betroffen. Viele von ihnen leben auf der Straße oder in ärmlichen Hütten.

Hilfe für die Straßenkinder

Spendenappell des Condega-Vereins

Löhne (LZ/per). Weihnachtszeit ist Spendenzeit. Der Condega-Verein möchte mit einem Appell den Blick der Leser der LÖHNER ZEITUNG auf die Armut in Nicaragua lenken.

Seit 1993 gibt es in Condega das Straßenkinderprojekt, und seit seiner Gründung wird es vom Förderverein der Kreispartnerschaft unterstützt. »Viele Kinder in der Region Condega sind aufgrund der schlechten Einkommenssituation ihrer Familien gezwungen, auf der Straße durch den



Nicole Beinke ist Vorsitzende des Condega-Vereins. Fotos: LZ

Verkauf von Waren oder Dienstleistungen zum schlichten Überleben beizutragen. Die Kinder leben meist noch bei ihren Eltern, sind aber nicht in der Lage, regelmäßig am Schulunterricht teilzunehmen oder einen kindgerechten Alltag mit entsprechenden Freizeitmöglichkeiten zu erleben«, weiß die Löhner Vorsitzende des Condega-Vereins, Nicole Beinke.

Das Projekt versucht zum einen, schulische Defizite gezielt durch Nachhilfe aufzufangen, die Kinder wieder ins Schulsystem zu integrieren und die finanzielle Situation der Eltern durch Hilfe beim Schulgeld, Schuluniformen und dem Schulmaterial zu verbessern. Zum anderen soll durch verschiedene Freizeit- und Kursangebote eine kindgerechte Entwicklung mit klarer Zukunftsperspektive gefördert werden.

Seit 1993 hat sich die Zahl der Kinder auf etwa 450 erhöht. »Es werden Eltern und Lehrer in die Arbeit mit einbezogen, und die Arbeit des Projektes ist mittlerweile auf die umliegenden Dörfer ausgeweitet worden. Es ist inzwischen zu einer der wichtigsten und stabilsten sozialen Einrichtungen in Condega geworden und bietet weit geförderte Hilfen für den gesamten familiären Hintergrund von Straßenkinderfamilien«, schildert Beinke.

Von der kontinuierlichen und



Das Lächeln täuscht: Dieses Mädchen muss als Straßenverkäuferin Geld zum Leben verdienen – Schule bleibt da keine Zeit und damit auch kaum eine Chance auf einen aussichtsreichen Beruf.

erfolgreichen Arbeit haben sich in der Vergangenheit bereits mehrfach offizielle Vertreter der Stadt Löhne und des Kreises Herford überzeugen können. Da dieses Projekt für die Ärmsten der Armen in Stadt und Land von Condega ist, kann von den Kindern und Jugendlichen kein Teilnahmebeitrag erhoben werden, so dass dieses Projekt voll und ganz auf Spenden und damit auf unsere Hilfe angewiesen ist.

Beinke: »Neben zahlreichen privaten Spenden hoffen wir auch in Zukunft auf die Unterstützung durch die Kommunen und den Kreis Herford, da alleine private Spenden nicht ausreichen, um dem Projekt die Sicherheit zu geben, auch in Zukunft erfolgreich arbeiten zu können.

Wer das Projekt unterstützen möchte, wird um eine Spende auf das Konto des Fördervereins der Kreispartnerschaft Herford/Condega bei der Sparkasse Herford, Kontonummer 45 450, Stichwort »Straßenkinder«, gebeten.



Das Straßenkinderprojekt unterstützt mittlerweile 450 Jungen und Mädchen und bietet ihnen eine Perspektive.

Ein Konzert mit Schwung

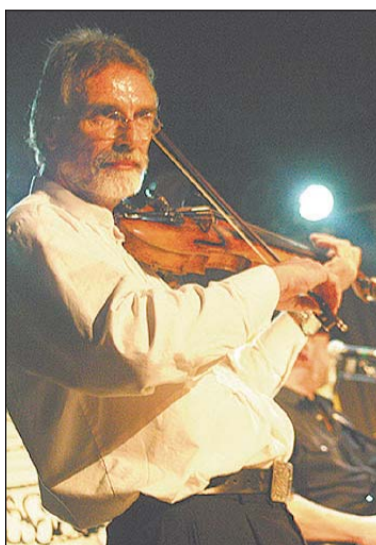
Musicalchor gibt Gastspiele in Simeon-Kirche

Löhne-Gohfeld (LZ). Unter dem Motto »alte und moderne Musik zum Advent« tritt der Musicalchor der Musikschule im Rahmen des Gohfelder Weihnachtsmarktes auf. Das Gastspiel beginnt am Freitag, 9. Dezember, um 19.30 Uhr in der Simeon-Kirche. Ein zweites Konzert ist tags darauf am selben Ort für 17 Uhr geplant.

»Es wird ein lebendiges Konzert mit einem sehr abwechslungsreichen Programm«, verspricht Chorleiter Bernhard Margenberg. Die Besucher erwarten bekannte Stücke wie zum Beispiel »Memory« aus dem Musical »Cats« oder »I will follow him« aus dem Film »Sister Act«. »Es werden aber

auch viele moderne Weihnachtslieder dabei sein, von denen einige derzeit sogar die Hitparaden erobern«. Unterstützt wird das Ensemble von zahlreichen Schülern der Musikschule. Sie werden mit Geige, Cembalo und Cello unter anderem barocke Werke von Bach und Boismortier spielen. Zusätzlich treten am Freitag Willi Budde an der Trompete und am Samstag Bernhard Margenberg an der Violine auf. Begleitet werden sie von Organistin Rebekka Sikner und Pianistin Sibylle Schäffer.

Karten sind im Vorverkauf im Kulturamt, bei der Musikschule und in der Buchhandlung Spilker erhältlich.



Musicalchorleiter Bernhard Margenberg greift am Samstag selbst in die Saiten. Foto: LZ

Menschen in unserer Stadt

Réné Niehus
Schüler



»Musik ist meine Leidenschaft«, sagt René Niehus. »Seit neun Jahren spiele ich mit Begeisterung Schlagzeug. Vor fünf Jahren begann ich dazu noch, Klavier zu spielen.« Überhaupt ist die gesamte Familie des 18-Jährigen sehr musikalisch und förderte schon früh sein Talent. »Mit sechs Jahren ging ich zu der musikalischen Frühziehung der Musikschule, wo mein Interesse geweckt wurde«, erzählt der junge Mann.

Der Löhner schaffte es sogar, sein Hobby zum Nebenjob zu machen. Er hilft in sechs Orchestern am Schlagzeug aus und verdient bei seinen Auftritten ein bisschen Geld. »Ich spiele im Musikchor und im Akkordeonorchester der Stadt Löhne, im Herforder Feuerwehrorchester, im Akkordeonkreis, im Perkussionsensemble der Musikschule, und bei der Gruppe Planet Jazz bin ich ebenfalls aktiv«, zählt René Niehus auf.

»Im Sommer habe ich nur ungefähr einen Auftritt pro Monat. Doch jetzt in der Weihnachtszeit häufen sich die Konzerte, und ich stehe jedes Wochenende auf irgendeiner Bühne.« Dann wird die Zeit oft knapp, denn René besucht die

zwölfte Jahrgangsstufe des Gymnasiums und möchte nächstes Jahr sein Abitur machen. Der junge Musiker hat seinen Schwerpunkt auf die Naturwissenschaften gelegt. Seine Leistungsfächer sind Mathematik und Physik. »Genau weiß ich noch nicht, was ich später machen möchte. Es wird aber auf jeden Fall in Richtung Naturwissenschaften gehen.« Musik hingegen wolle er nicht zum Beruf machen. »Das bleibt für mich ein Hobby«, sagt er.

Der 18-Jährige wurde in Bünde geboren und wuchs dort bis zu seinem dritten Lebensjahr auf. »Mein Großvater hat dort einen riesigen Bauernhof, auf dem meine Familie ebenfalls wohnte«, erzählt er. »Dann haben wir ein altes Fachwerkhaus in Mennighüffen restauriert und leben seitdem dort.«

Neben der Musik trifft sich René auch gerne mit seinen Freunden und spielt Fußball. »Neben unserem Haus befindet sich eine große Rasenfläche, auf der meine ganze Familie und die Nachbarn oft zusammen Fußball spielen. Das bereitet mir immer sehr viel Spaß«, sagt der aufgeschlossene Schüler.

Annika von Hollen

600 Euro Strafe für Konsumenten

Haschisch bei Asylbewerbern erworben – Dealer bei Polizei-Razzia gefasst

Bad Oeynhausen/Löhne (ke). Wegen unerlaubten Erwerbs von Betäubungsmitteln ist der 47-jährige Volker D. aus Löhne (Name von der Redaktion geändert) zu einer Geldstrafe von 600 Euro verurteilt worden.

Der Familienvater räumte die Vorhaltung ein, in der Unterkunft für Asylbewerber fünf Tüten mit Haschisch erworben zu haben. Die Rede war von »5,6 Gramm netto«. Freimütig sagte der Löhner, dass er seit 20 Jahren die Droge konsumiere und nur für den eigenen Verbrauch erworben habe. Er äußerte die Vermutung, dass die

Lieferung 30 Prozent »Streckmittel von Industrie-Hand-Feldern« enthalten habe. Bei der geringen Menge spiele die Reduzierung auf drei Gramm für die Strafzumessung keine Rolle, sagte Richterin Britta Kurhofer-Lloyd. Der Angeklagte erklärte, er sei Legasthener, leide also unter einer Lese- und Rechtschreibschwäche. Nach der Drogeneinnahme könne er eine Zeitung immerhin zu 80 Prozent lesen. Er habe nicht mit bösem Vorsatz gehandelt. Die Richterin entsprach in ihrem Urteil dem Antrag der Staatsanwaltschaft auf 30 Tagessätze zu je 20

»Erleichterung bei Legasthenie«

Euro. Der Handwerker hatte ein Jahreseinkommen von 12 000 bis 15 000 einschließlich Mieteinnahmen angeben. Eine 13 Jahre zurückliegende Vorstrafe aus Gronau, ebenfalls wegen des Erwerbs einer geringen Menge Marihuana, wurde nach den Worten der Richterin bei der Verurteilung des Konsumenten berücksichtigt.

Um die Dealer hat sich auch in jüngster Zeit schon mehrfach die Polizei gekümmert. So fand nach umfangreichen Vorermittlungen im Spätsommer eine Razzia der Kripo in der ehemaligen Bahnarbeiterunterkunft, heute Asylbe-

werberheim, an der Bänder Straße statt. Es handelte sich um eine großangelegte Gemeinschaftsaktion zusammen mit Polizeikräften aus dem Kreis Minden-Lübbecke. Da bekannt war, dass Bewohner des Löhner Heims in engen Handelsbeziehungen zu Bewohnern einer Asylbewerber-Unterkunft in Hüllhorst standen, wurde dort gleichzeitig gefahndet.

Blieb an diesem Tag das Ergebnis in Löhne eher mager, so gingen zwei Dealer, die in Löhne lebten, in Hüllhorst ins Netz der Polizei. Dort konnten auch Rauschgiftmengen sichergestellt werden. Bei den ermittelten Drogenhändlern handelte es sich in erster Linie um Schwarzafrikaner.